



Da kein richtiger Wind blies, suchten die Segler jene Stellen, an denen sich das Wasser wenigstens ein bisschen kräuselte. Foto: von Mengden

Für Spezialisten im Segeln ohne Wind

MEISTERSCHAFT Hochheimer nüssen sich auf Main mit Flaute arrangieren / Club mit Resonanz zufrieden

Von
Uli von Mengden

HOCHHEIM. Es brauchte schon außergewöhnliche Messmethoden der Regatta-Leitung, um bei der erforderlichen Windstärke 2 am Samstag die erste Wettfahrt für die Vereinsmeisterschaft des Segelclubs Hochheim zu starten. 19 Boote wurden in der Hochheimer Bucht, dem Segelrevier auf dem Main, losgeschickt. Die Wettkampfleitung um Detlef Banniza und Dieter Bernhardt mit den Helfern Klaus Wellmann und Ralf Frank benötigte dann viel Geduld, bis die Boote zweimal den abgesteckten Rundkurs von rund drei Kilometern umsegelt hatten und die Wettfahrt auf dem Binnengewässer beendet werden konnte.

Auf dem Wasser tat sich eine ausgewachsene Flaute auf. Manches Boot gab einen gar traurigen Anblick ab, wenn die Segel schlaff am Mast he-

runterhingen, statt sich stolz im Wind zu blähen. Mancher der Conger, Aquila, Optimisten oder Microcopper, wie die Bootstypen heißen, musste sich gar von der Strömung wieder gegen die Fahrtrichtung zurücktreiben lassen. „Hier gewinnt, wer Spezialist im Segeln ohne Wind ist“, flachsten Beobachter am Ufer. Tatsächlich war zu beobachten, wie die Segler vom SC Hochheim ihr Boot dorthin steuerten, wo sie wenigstens eine laue Brise vermuteten. Die einen hin zu den

Wasserflächen, die sich kräuselten, die anderen versuchten ihr Glück ganz nah am Ufer. Ein Boot trug den Namen „Mitwind“, was an diesem Tag wie ein Hoffnungsruf klang. Die Besatzungen der Begleitboote der DLRG, die zur Sicherheit eingesetzt waren, sorgten sich kaum, gekenterte Segler aus dem Wasser holen zu müssen. Bei 19 Booten in ganz unterschiedlichen Klassen, darunter auch zwei Nachwuchsegler in der Klasse „Optimist“, war „Commodore“ Detlef Ban-

niza sehr zufrieden mit der Resonanz. Bei den vier Wettfahrten unter den schwierigen Bedingungen konnten sich die Segler an zwei Tagen mitten in der Saison auf der Höhe ihres Könnens miteinander messen.

Für die Vereinsmeister waren selbstverständlich Trophäen ausgelobt. Am Sonntag gab es parallel zu den Wettfahrten auch noch einen „Tag der offenen Tür“, mit dem sich der örtliche Segelverein einer breiteren Öffentlichkeit vorstellte.

Es dauert noch ein paar Wochen, bis sich die Segelsaison mit der Eiswein-Regatta in der Hochheimer Bucht zum Ende neigt. Wegen Hochwasser-Gefahr bringen dann alle Vereinsmitglieder ihre schwimmenden Untersätze ins Trockenlager in der Oberstadt. Wer ganz gründlich ist, trocknet sein Boot und versieht es mit einer Schutzschicht. So ist dann gewährleistet, dass es mit den ersten warmen Tagen 2012 gleich wieder losgehen kann.

VEREINSMEISTER

► Nachdem die Mitglieder des Segelclubs Hochheim am Sonntag noch zwei „herrliche Wettfahrten mit gutem Wind“ absolviert haben, stehen nun auch die Vereinsmeister fest: Unter den 19 Booten am Start hatten **Michael Altmann** mit seiner Vorschoterin **Elvira Schulze** die Nasen in der **Conger-Klasse** vorn.

Weitere Vereinsmeister sind **Marcel Lauer** mit Vorschoter **Dirk Gärtner** (Aquila-Klasse), **Daniel Süßmann** (Laser), **Julia Basten** (Optimist).

► Den **Nesthäkchenpokal** für den jüngsten Regattateilnehmer, gestiftet vom ehemaligen 1. Vorsitzenden **Willi Süßmann**, erhielt sein Enkel **Luis Süßmann**.